

30 tote Schafe in Vrees: War es wieder ein Wolf?

26 Lämmer und vier Muttertiere gerissen

Von Mirco Moormann

VREES Vier Monate lang war es ruhig in Vrees, nun hat es in der Nacht zu Montag wieder einen Angriff auf die Herde von Schäfer Hans Heymann gegeben. Mittlerweile ist die Zahl der toten Schafe auf über 100 gestiegen.

„Am Sonntagabend war ich gegen 17 Uhr noch an der Herde, am Montagmorgen habe ich die toten Tiere gefunden“, sagte Heymann gestern im Gespräch mit unserer Redaktion. Dem Schäfer bot sich auch beim fünften Vorfall ein schlimmes Bild. 26 Lämmer – alle erst zwischen einer und drei Wochen alt – sind getötet worden, dazu vier Muttertiere. In den vergangenen Wochen sind laut Heymann in seiner Herde etwa 200 Jungtiere geboren worden.

Wolfsberater Gerd Hopmann aus Emsbüren bestätigt den Vorfall. Vor Ort habe

er die toten Tiere vorgefunden. Er hat DNA-Spuren genommen, die nun ausgewertet werden. Bis dahin könne er nur eine Aussage machen: „Entweder war es ein Wolf oder ein Hund“, so Hopmann, der auch die vorherigen Angriffe auf die Herde registriert hat. Nachgewiesen wurde der Wolf bislang bei jedem Vorfall, doch auch jetzt müsse das Ergebnis des Senckenberg-Instituts abgewartet werden. Bislang sei der vorgeschriebene Herdenschutz durch entsprechende Elektrozäune immer gegeben gewesen, so der Wolfsberater. Da er keine Grabespuren am Zaun habe finden können, seien der oder die Angreifer wohl über den Zaun gesprungen. Vorgeschrieben seien 90 Zentimeter hohe Elektro-Zäune, doch Hopman rät dazu, mindestens 1,10 Meter hohe Einfriedungen zu verwenden, idealerweise sogar 1,30 hohe Zäune.